

# DAB regional | 03/13

1. März 2013, 45. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

## Berlin

- 3 Anders geplant als gebaut
- 7 Wettbewerbsnetzwerk online / Briefwahl zur 9. Vertreterversammlung noch bis 22. März 2013
- 8 Jahrbuch ARCHITEKTUR BERLIN, Band 2
- 9 Mitgliedernachrichten
- 10 Film und Ausstellung: Auf den Spuren von Erich Mendelsohn
- 11 Ausstellungen „da! Architektur in und aus Berlin“ und „Architektur und Schule“ / Stadt im Gespräch: Mit Qualität verdichten / 1:1 Berliner Architekturdialoge
- 12 Podiumsdiskussion „Universal Design versus Baukultur?“
- 13 Ausgewählte Fortbildungsveranstaltungen
- 14 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

## Brandenburg

- 15 Architektur macht Schule
- 17 Den funktionalen, identitätsstiftenden Kern stärken
- 18 Instrumente der Baukultur: Wettbewerbe und Gestaltungsbeiräte
- 19 Fortbildungen März 2013

## Mecklenburg-Vorpommern

- 20 Vielfalt in der Einheit
- 22 4. Vertreterversammlung – Wahlbekanntmachung
- 24 Landtagsbeschluss zur Förderung der Baukultur in M-V  
Agenda

## Sachsen

- 25 WAHLEN für die Legislatur 2013–2017; Tag der Architektur 2013; 52. Wahl-Vertreterversammlung am 12. April
- 26 [www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org) in neuem Design; Deutscher Architekturpreis 2013; 12. Sachverständigentag 2013 am 3. Mai in Leipzig; 12. Bautechnik-Forum Chemnitz am 15. März

- 27 Staatspreis für Baukultur wird neu ausgerichtet; Sächsischer Landeswettbewerb „Ländliches Bauen“ mit neuen Inhalten; Vorankündigung: 3. SommerSchau im Haus der Architekten
- 28 öbuV – Bestellungsrecht auch für Sächsische Architektenkammer; Auftakt eines Sächsischen Vergabedialogs; Neues Wohnen in Leipzig
- 29 Fortbildungen
- 30 Die 7. Novelle der HOAI; Fachexkursion 2013: Henry van de Velde in Thüringen
- 31 Veranstaltungen; HAUS DER ARCHITEKTEN

## Sachsen-Anhalt

- 32 Baukultur durch Wettbewerb
- 35 Baukultur durch Wettbewerbe – Workshop; Architekturpreis-Jury tagt im März
- 36 Architektenkammer auf Messen präsent; Tag der Architektur 2013 – Bis zum 22. März bewerben!
- 37 Fortbildung tut Not!; Termine
- 38 Wussten Sie schon? (13)

## Thüringen

- 39 Kammerwahlen 2013 – Aufruf des Präsidenten
- 40 3. Bauwirtschaftstag Thüringen für Architekten und Ingenieure – Rückblick
- 41 Thüringer Holzbaupreis 2013 – Vorankündigung der Auslobung
- 42 BDA-Architekturforum Thüringen; Bauhaus-Akademie
- 43 16. Neujahrsempfang der grünen Verbände – Rückblick; tag der architekturen 2013 – Anmeldung

### Impressum

**Herausgeber: Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldshun, Geschäftsführerin  
Präsident Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann

**Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke  
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

**Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de), Verantwortlich: RA Martin Fischer  
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, [www.corps-verlag.de](http://www.corps-verlag.de); verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail [dagmar.schaafs@corps-verlag.de](mailto:dagmar.schaafs@corps-verlag.de); Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen.** HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doepler, Geschäftsführer  
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin  
Präsident Prof. Ralf Niebergall

**Herausgeber: Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin  
Präsident Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Strube



# Baukultur durch Wettbewerb

## Wie das Land Sachsen-Anhalt das Wettbewerbswesen fördert

**W**ir erinnern uns: Fördermittelvergaben waren zeitweise an die Durchführung von Architektenwettbewerben gebunden, umgesetzte Wettbewerbsergebnisse des staatlichen Hochbaus gewannen Architekturpreise des Landes und man durfte über die dadurch erreichte architektonische Qualität und Vielfalt öffentlicher Bauvorhaben staunen und diskutieren – dann ein Bruch: Mit dem „Neubau Laborgebäude Verfahrens- und Systemtechnik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg“ fand im Jahr 2005 der vorerst letzte Wettbewerb statt, den das Land ausgelobt hatte. Einiges war unglücklich gelaufen: Das Wettbewerbsergebnis wurde nicht umgesetzt, es gab ein Verfahren vor der Vergabekammer, ein neues VOF-Verhandlungsverfahren wurde durchgeführt, und kam es dann nicht gar zu einer Rüge?

Das Büro F29 Architekten GmbH, der Gewinner des ersten Preises, wurde mit der Realisierung des Vorhabens beauftragt, Baubeginn 2014.

Sechs Jahre sollte es dauern, bis das Land als Bauherr wieder ernsthaft die Durchführung eines Wettbewerbs in Erwägung zog. Für die geplante Mediathek der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle lobte der Landesbetrieb Bau Süd im Auftrag des Landes im Jahr 2011 einen Architektenwettbewerb aus. An dem nichtoffenen Verfahren „Mediatheks- und Leistungszentrum für integriertes Infor-

mationsmanagement“ nahmen 30 Architekturbüros teil, zehn Büros waren gesetzt, vier davon kamen aus Sachsen-Anhalt. Der Nutzer, die Kunsthochschule, brachte sich von Anfang an in das Verfahren ein, die durch die „Burg“ herausgegebene sehens- und lesenswerte Dokumentation spricht von „einer enormen Spannweite unterschiedlicher Leitideen und möglicher Entwurfsansätze“.

Dem damals noch für den Landesbau zuständigen Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr ging es neben der Verknüpfung von Altem und Neuem auf dem Campus am Neuwerk sowohl um die Erweiterung der Bibliothek und der funktionalen Transformation zu einer Mediathek als auch um ein Gebäude mit einem zukunftsorientierten Energiekonzept. Der Siegerentwurf des Dresdener Büros F29 Architekten GmbH hatte die Aufgabe nach Ansicht der Jury am besten gelöst: „Das Gebäude... fügt sich wohlwendend ein, ist zurückhaltend, dennoch in seinem Erscheinungsbild klar, eigenständig und dem Standort angemessen... Es entsteht eine wirkliche Campusfläche. Trotz des komplizierten Geländegefälles gelingt es, den Freiraum ohne störende, behindernde Treppenanlagen anzulegen und damit eine einfache und schöne Großzügigkeit des kleinen Außenraums zu erreichen.“



1. Preis „Mediatheks- und Leistungszentrum für integriertes Informationsmanagement“, F29 Architekten GmbH, Dresden



1. Preis „Neubau Mediathek“, F29 Architekten GmbH, Dresden

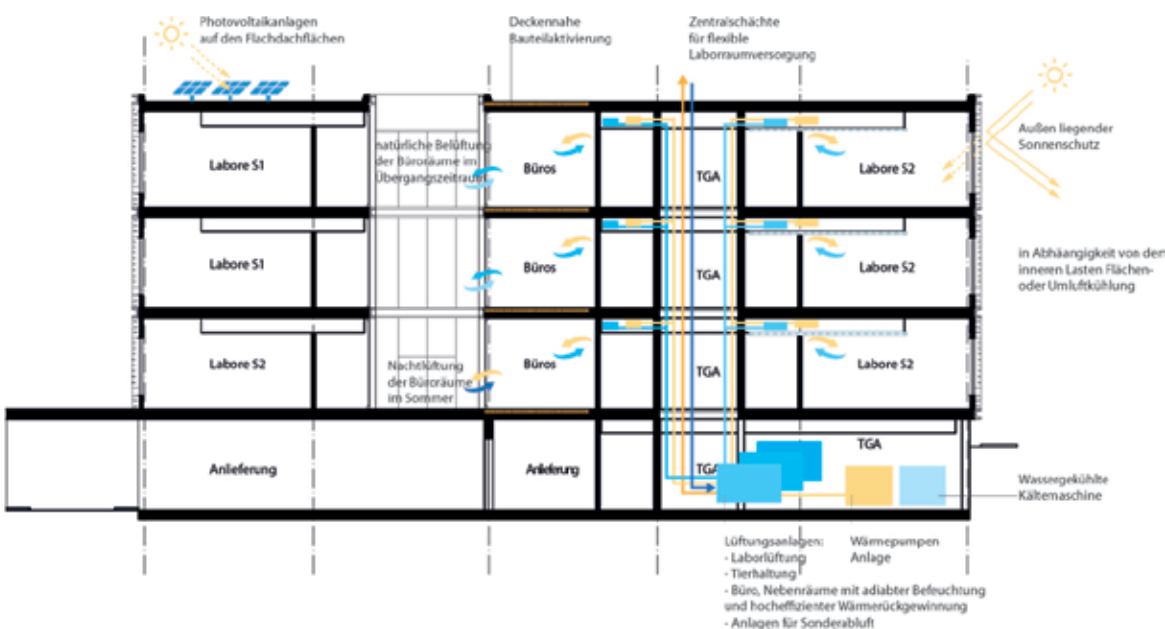


2. Preis „Neubau Mediathek“, gernot schulz : architektur GmbH, Köln

Schauplatzwechsel in Halle (Saale). Der kürzlich abgeschlossene Wettbewerb für den „Forschungsneubau Proteinzentrum Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg“ in der Saalestadt war folgerichtig ein interdisziplinäres Verfahren. Der staatliche Hochbau, nun wieder im Finanzministerium angesiedelt, setzte mit dieser Auslobung im Jahr 2012 neue Maßstäbe. Im Wettbewerbsverfahren waren Planungsteams aus Architekten und Ingenieuren zugelassen. Unter Federführung der Architekten lautete die Aufgabe, einen Neubau mit hohen funktionalen Qualitäten zu ent-

werfen, der durch seine Gestaltqualität innovative Kraft entfalten und räumliche Erlebnisse vermitteln soll. Das energetische Konzept hatte die Verminderung des Energiebedarfs und die effiziente Nutzung von Energie zu berücksichtigen. Ein verstärkter Einsatz von erneuerbarer Energie war ebenso gefordert wie eine Mindestunterschreitung des Jahresprimärenergiebedarfs um 30 Prozent, und das alles in einem Gebäude mit 5.400 Quadratmetern Hauptnutzfläche und einem Gesamtbaukostenrahmen von 33,52 Millionen Euro.

Betreuung der Verfahren: Wenzel & Drehmann PEM GmbH, Weißenfels



1. Preis „Forschungsneubau Proteinzentrum Halle“, Henn Architekten GmbH, Berlin ZWP Ingenieur-AG, Köln

Klima und Lüftungskonzept



1. Preis „Forschungsneubau Proteinzentrum Halle“



2. Preis „Forschungsneubau Proteinzentrum Halle“

Eine kontinuierliche Förderung des Wettbewerbswesens findet seit Jahren durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr mit der gezielten Vergabe von Fördermitteln an die Kommunen zur Durchführung von Architektenwettbewerben statt, erwähnt seien hier die Wettbewerbe zur Gestaltung der Marktplätze in Schönebeck (Elbe), Goethestadt Bad Lauchstädt und Quedlinburg. Hervorzuheben ist die Bereitstellung von Mitteln für die aktuell bereits zum dritten Mal durchgeführten Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM. Die beteiligten Städte erhalten eine 100-prozentige Förderung, die Mitglieder der Architektenkammer Sachsen-Anhalt die Chance, sich für kleine Bauaufgaben dem Wettbewerb zu stellen, junge Büros – in der dritten Staffel nun auch Absolventen – können nach Abschluss der Verfahren Referenzen vorweisen. Die Besetzung der Jurys mit Architekten aus Sachsen-Anhalt und die Einbindung junger Kollegen in der Funktion als stellvertretende Fachpreisrichter hat dazu beigetragen, dass Erfahrungen gesammelt werden konnten. Folgeaufträge aus den Wettbewerben hielten sich zwar bisher im Rahmen, jedoch ist die Öffentlichkeitsarbeit für Wettbewerbe in diesen Verfahren einmalig: offene Kolloquien, Veranstaltungen

Die unter Vorsitz von Prof. Fritz Auer stehende Jury kam zu folgendem Ergebnis:

**1. Preis**

Henn Architekten GmbH, Berlin  
ZWP Ingenieur-AG, Köln

**2. Preis**

P.arc GmbH, Berlin  
glass kramer loebbert bda, Berlin  
BLS Energieplan GmbH, Berlin

**3. Preis**

BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin  
Ingenieurgesellschaft W33 mbH, Berlin

**4. Preis**

pier7 architekten GmbH, Düsseldorf  
Hans-Peter Bayer Ingenieurbüro, Kaarst-Büttgen

**5. Preis**

Carpus+Partner AG, Aachen  
3+ Freiraumplaner, Aachen (Landschaftsarchitektur)  
Kempen Krause Ingenieure, Aachen (Brandschutz)

im Rahmen der Preisverleihungen, die Ausstellung aller Wettbewerbsergebnisse auf Messen, die überregional Beachtung findenden Publikationen und der Internetauftritt, auf dem alle Preisträger veröffentlicht werden. Werbung für Wettbewerbe und Werbung für Architekten und deren Entwurfsideen – eine Symbiose, die es so bundesweit in dieser Form nicht gibt. Zeichen einer kontinuierlichen und fruchtbaren Zusammenarbeit von Architektenkammer, Politik und Ministerien.

Man kann es so zusammenfassen: Es gibt sicherlich Bundesländer, in denen das Wettbewerbswesen eine längere Tradition hat. Und es gibt ebenso Länder, in denen es bezogen auf die Zahl der Architekten prozentual deutlich mehr Wettbewerbe gibt. Aber es gibt kein Land, das regionale Wettbewerbe zum Stadtumbau so aktiv unterstützt wie das Land Sachsen-Anhalt. Dass nun auch wieder im staatlichen Hochbau nach einer „wettbewerbslosen“ Zeit mit neuen Wettbewerbsverfahren Akzente gesetzt werden, stimmt hoffnungsvoll: Für eine Kultur des Bauens, eine qualitätvolle zeitgenössische Architektur und eine aufgeregte und anregende Diskussion um „Neues Bauen in Sachsen-Anhalt“.



## Baukultur durch Wettbewerbe - Workshop

In Kürze wird die RPW 2012 (Richtlinie für Planungswettbewerbe) in Kraft treten. In einem intensiven und langen Prozess haben Vertreter aller Länderarchitektenkammern die RPW 2008 evaluiert und Änderungsvorschläge an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung herangetragen, die überwiegend Eingang in die Novelle der Vorschrift gefunden haben.

Ein Workshop, der sich an alle mit der Vorbereitung und Durchführung von Wettbewerben befassten Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner ebenso richtet wie an die in Preisgerichten Tätigen und an potenzielle Auslober, wird u. a. auf die Änderungen in der RPW 2012 eingehen. Er dient aber insbesondere zum Austausch von Erfahrungen: Was ist eine gute Auslobung, wie arbeitet ein Preisgericht, wie bezieht man die Vertreter von Politik und Verwaltung geschickt in das Verfahren ein, wie wird die

Öffentlichkeit beteiligt, wie werden regionale Architekturbüros gefördert?

Inhalte: u. a. Suche nach geeigneten Akteuren / Aufgaben und Zusammensetzung des Preisgerichts / Auslobung als Grundlage für Bauherr, Nutzer und Planer / Rolle des Preisgerichts: Preisrichtervorbesprechung, Rückfragenkolloquium, Preisgerichtssitzung / besondere Rolle der Vorprüfung und des Vorprüfberichts / RPW 2012 – Konsequenzen für die Durchführung von Wettbewerben.

Termin: Freitag, 22. März 2013, 9:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Ort: Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH, Mansfelder Straße 56, Halle (Saale)

Gebühren: 25,00 EUR

Anmeldung: buchhaltung@ak-lsa.de

Weitere Informationen: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)



## Architekturpreis-Jury tagt im März

Abstimmung über den Publikumspreis beginnt Mitte des Monats

Die Verleihung des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2013 steht bevor: Am Freitag, den 12. April 2013, werden der Preisträger, die Auszeichnungen sowie der Publikumspreis bekannt gegeben. Das Magdeburger Einkaufszentrum City Carré, das sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof befindet, ist zum ersten Mal Ort der Preisverleihung. Dort werden dann zwei Wochen lang in einer Ausstellung alle für den Architekturpreis des Landes eingereichten Beiträge mit den Angaben zu den Entwurfsverfassern zu sehen sein.

Im Vorfeld trifft sich am 11. März die Jury, um aus allen zur Bewertung zugelassenen Bewerbungen ihre Auswahl zu treffen. Aus der „Engeren Wahl“ der Juroren kann ab 12. März drei Wochen lang der Publikumspreis gewählt werden. Er wird in diesem Jahr zum vierten Mal verliehen. Die Abstimmung dafür erfolgt im Internet auf [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) und in verschiedenen Medien. Die Arbeiten der „Engeren Wahl“ werden zudem auf der Messe SaaleBAU in Halle (Saale) sowie im Magdeburger Einkaufszentrum City Carré ausgestellt. Dort können die Besucher ebenfalls für ihren Favoriten stimmen. ■ne

Foto: Matthias Aust



Der Skatepark in Halle (Saale) erhielt den Publikumspreis im letzten Auswahlverfahren zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2010, von studio 51, Inhaber Wolfgang Aldag, Halle (Saale).

## Architektenkammer auf Messen präsent

Architekten beraten potenzielle Bauherren

Auf der SaaleBAU heißt das Thema einer gemeinsamen Fortbildung mit der Ingenieurkammer „Von der EnEV über den Passivhausstandard zum Plusenergiehaus“

### TERMIN:

Freitag, 5. März 2013,  
10:00 bis 17:00 Uhr,  
Anmeldungen: buch-  
haltung@ak-lsa.de

Frühlingszeit ist Messezeit: Wie in den Vorjahren ist die Architektenkammer mit einem Stand auf der **Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg** sowie auf der **SaaleBAU in Halle (Saale)** vertreten. Potenzielle Bauherren können sich dort über das Leistungsspektrum der sachsen-anhaltischen Architekten aller Sparten informieren, die Bauherrenberatung unter dem Motto **BESSER. MIT ARCHITEKTEN** ist wieder fester Bestandteil des Programms. Die Architektinnen und Architekten Sabine Specht, Katja Eckardt, André Schmiede, Daniel Lambrecht, Werner Ehrich, Andreas Müller, Andreas Weinert, Siverin Arndt-Krüger, Carina Ivankó, Stefan Petrat und Falk Zeitler haben ihre Teilnahme zugesagt und werden auf den Messen mit ihrem Fachwissen am Stand der Architektenkammer zur Verfügung stehen. Ihre Themen sind sowohl energieeffizientes Bauen, die Nutzung regenerativer Energien als auch der individuelle Einfamilienhausbau oder der Lehm- und Strohballenbau als Beitrag zum

aktiven Klimaschutz. So erfährt der Besucher nicht zuletzt „Was der Architekt für Ihr Geld macht“. Eine Übersicht zum Beratungsprogramm am Stand der Architektenkammer auf der Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg und auf der SaaleBAU in Halle (Saale) gibt es unter: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) >> aktuelles.

Für junge Messebesucher in Magdeburg wird es unter Anleitung von Holger Julius, Kunsterzieher und Mitglied der Arbeitsgruppe „Architektur macht Schule“, das Angebot geben, sich im Modellbau zu versuchen und spielerisch mit Fragen zum zukünftigen Wohnen auseinanderzusetzen. Am Stand der Architektenkammer gibt es weiterhin Informationen darüber, welche Aktivitäten das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr im Rahmen der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“ unterstützt, um den Dialog über nachhaltiges und zeitgenössisches Bauen zu fördern. ■ne

## Bis zum 22. März bewerben!

Architekten und Bauherren zeigen ihre Bauten

Neu ist in diesem Jahr das Angebot einer bundesweiten App, die über alle Projekte des „Tages der Architektur“ und teilnehmende Büros am „Tag des offenen Architekturbüros“ informieren wird.

Traditionell stehen am „Tag der Architektur“ private und öffentliche Gebäude, Neubauten oder Umbauten, Innenräume, Gärten und Freianlagen Architekturinteressierten für Besichtigungen offen. Dieser findet in diesem Jahr am 29. und 30. Juni statt. Dann haben Besucher wieder die Möglichkeit, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen. Das diesjährige bundesweite Motto lautet „Architektur leben“.

Zeitgleich gewähren Architekten einen Blick hinter die Kulissen ihrer Arbeit. Beim „Tag des offenen Architekturbüros“ stellen sie ihr Büroprofil sowie aktuelle Aufgaben vor und nutzen dabei die Gelegenheit, potenzielle Bauherren für sich zu gewinnen.

Für Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, die Interesse haben, ihre Projekte und Arbeiten bei dieser Gelegenheit zu präsentieren sowie sich den Fragen der Besucher zu stellen, läuft die Bewerbungsfrist noch bis zum **22. März 2013**. Die Bewerbungsbögen gibt es online unter [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) in der Rubrik

„Architektur und Baukultur“. Die Architektenkammer koordiniert die Veranstaltung und macht sie landesweit bekannt.



Die Auftaktveranstaltung zum „Tag der Architektur“ findet am 28. Juni 2013 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 800. Dessauer Stadtjubiläum im Gebäude der Stiftung Bauhaus Dessau in Dessau-Roßlau statt. An diesem Tag wird außerdem zum ersten Mal der „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau“ verliehen. ■ne



# Fortbildung tut Not!

Erste Veranstaltung 2013 widmete sich dem neuen Vergabegesetz

Erstmals nach seiner Neuwahl traf sich der Fortbildungsausschuss am 22. November 2012 in Halle (Saale) und betrieb über Themen und Inhalte für die Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2013. Zu den Aufgaben der Architektenkammer gehört die Unterstützung der beruflichen Aus- und Weiterbildung der Berufsangehörigen. Dazu werden von der Architektenkammer, teilweise mit verschiedenen Partnern, zwischen acht und zehn Veranstaltungen in jedem Halbjahr angeboten. Der Fortbildungsausschuss wertet u. a. die Teilnehmerzahlen der einzelnen Seminare aus und wird über die Evaluierung der Fragebögen der Veranstaltungen informiert. Daraus werden dann wiederum Schlüsse für die weitere Zusammenarbeit mit den Referenten gezogen und Veranstaltungsorte gewählt. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet bereits im April 2013 statt, er wird dann das Programm für das 2. Halbjahr 2013 vorbereiten.

Am 5. Februar 2013 fand die erste Fortbildungsveranstaltung des Jahres in Magdeburg statt. „Das neue Vergabegesetz Sachsen-Anhalt (Landesvergabegesetz – LVG LSA)“ war auf Grund der Aktualität nachgefragt und ausgebucht. Viele Fragen zur öffentlichen Auftragsvergabe konnten die Referenten beantworten, auch über das Landesvergabegesetz hinaus.

Der Fortbildungsausschuss berücksichtigt die Anregungen von Mitgliedern und Absolventen im Programm. Eine



Übersicht von Themen, die für das kommende Programm im Gespräch sind, findet man im Internet: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) Veranstaltungsservice >> Fortbildung.

Zu den Berufspflichten der Mitglieder der Architektenkammer gehört es, sich beruflich fortzubilden und sich über die für ihre Berufsausübung geltenden Bestimmungen laufend zu informieren (§ 16 Abs. 2 Nr. 5 Architektengesetz). Im Jahr 2011 nahmen 540 Personen an den im Fortbildungsprogramm ausgewiesenen Veranstaltungen teil, ca. 40 Prozent davon waren Mitglieder der Architektenkammer, 30 Prozent Absolventen. ■ph

Informationen zum aktuellen Fortbildungsangebot unter: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de).

Die Übersicht der bundesweit von den Architektenkammern durchgeführten Veranstaltungen gibt es unter: [www.architektenweiterbildung.de](http://www.architektenweiterbildung.de).

Manfred Sommer ist Vorsitzender des Fortbildungsausschusses, Falk Zeitler, Vorstandsmitglied, dessen Stellvertreter.

## Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
<b>Gremienarbeit</b>		
20. März 2013	Magdeburg	Arbeitsgruppe „Architektur macht Schule“
<b>Fortbildungen</b>		
15. März 2013	Halle (Saale)	Von der EnEV über den Passivhausstandard zum Plusenergiehaus
22. März 2013	Halle (Saale)	Baukultur durch Wettbewerbe - Workshop
<b>Veranstaltungen</b>		
1.-3. März 2013	Magdeburg	Landes-Bau-Ausstellung 2013
11. März 2013	Magdeburg	Jurysitzung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013
15.-17. März 2013	Halle (Saale)	SaaleBAU 2013

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)

## Wussten Sie schon? (13)

### Renderings: Bilder zwischen Wunschtraum und Wirklichkeit

Prof. Axel Teichert ist Architekt und Dekan des Fachbereichs Architektur, Facility Management und Geoinformation an der Hochschule Anhalt in Dessau. Er lehrt dort Architekturdarstellung und CAD/Visualisierung.

Gemeinsam mit dem Architekten Dipl.-Ing. (FH) Fabian Schulz betreibt er das Büro TSP Architekten, Teichert, Schulz & Partner in Biederitz.

Wussten Sie schon, dass Bilder zum wichtigsten Kommunikationsmittel der Menschen gehören, und das seit jeher? Die Visualisierung hat eine längere Tradition als Sprache, Text oder Zahlen. In den beiden vergangenen Jahrzehnten hat sich eine spezielle Variante im Bereich der Architekturdarstellung breit gemacht, das computergenerierte Rendering. Schon der Name vermittelt den Eindruck, als handle es sich um etwas aus einer anderen Welt. Dabei sind es doch nur Abbilder unserer Ideen, die sich nicht in Worten, Zahlen und Linien darstellen lassen. Lediglich die handwerkliche Herstellung der Bilder hat sich gewandelt und dadurch deren Anwendungsspektrum erweitert. Computer können heute als wertvolles Werkzeug dienen, die eigene Phantasie und Kreativität auf den Bildschirm und zu Papier zu bringen.

Während sich noch vor zehn Jahren die Visualisierer vor allem bei den kleinen und mittleren Büros zu den belächelten Randgruppen der Architekten zählen lassen mussten, haben sich inzwischen zahlreiche Ateliers gegründet, die sich überwiegend mit der Architekturdarstellung als Dienstleistung für große und international tätige Planer beschäftigen. Größere Büros leisten sich bereits eigene Visualisierungsabteilungen. Im Konkurrenzkampf auf dem globalen Markt kann man eben nicht mehr auf die Macht der Bilder verzichten. Viele Bauherren wollen vorher mit ihren Augen sehen, wofür sie ihr Geld ausgeben.

Unbestreitbar gibt es heute Künstler am Computer, die sich mit den anerkannten Größen der analogen Perspektivzeichnung vergangener Zeiten durchaus messen können. Gefragt sind zunehmend grafisch und emotional wirksame Gesamtkonzepte sowie hohe künstlerische Qualität.

Architekturdarstellung ist auch Werbegrafik. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Bilder mehr Wunsch als Wirklichkeit darstellen. Es ist doch gerade so, dass viele Investoren ein Bild ihres Traums sehen wollen. Bilder erzeugen Stim-



Herbststimmung, virtuelle Verklärung zwischen Realität und Fiktion

mungen, vermischen Realität und Vision. Sie simulieren, abstrahieren, reduzieren und manipulieren, sie täuschen per se. Das ist weder unredlich noch arglistig, es ist Mittel zum Zweck. Renderings können den wichtigsten Teil der Kommunikation, die emotionale Ebene bedienen. Architektur muss Lebensgefühl vermitteln, also viel mehr als nur umbauten Raum und Funktion. Diesen Ansatz sollte Architekturdarstellung aufgreifen.

Die Frage, ob Renderings in Wettbewerben eher stören als informieren, und ob sie wegen ihres manipulativen Potenzials sogar verbannt oder zumindest reglementiert werden müssten, stellt sich nicht mehr. Die gut ausgebildete Architektenschaft sollte in der Lage sein, in den noch so märchenhaften und gaukelnden Trugbildern gekonnter Computergrafiken die architektonische Wahrheit aufzudecken. Immerhin stehen zur Kommunikation von Sachinhalten zusätzlich auch Grundrisse, Schnitte, Ansichten und Texte zur Verfügung.

Gerade ein gestaltender Berufszweig ist gefordert, den Einfluss von Bildern zu nutzen und sich ihrer kreativ und virtuos zu bedienen. Die Werkzeuge dazu sind erlernbar, und sie werden von Jahr zu Jahr effizienter und preiswerter. ■

Prof. Axel Teichert

Bilder vermitteln zwischen Realität und Wunschtraum



Fotos | Grafik: Fabian Schulz